

Bericht über den neuen Churer Turnerwiese-Kindergarten, 1935

Albertini, Margrit: Alte und neue Churer Kindergärten, in: Der Schweizer Kindergarten 25, 1935, Nr. 6, 77–79.

Der *neue* Kindergarten auf der Turnerwiese wurde in der ersten Hälfte des Monats September 1934 durch Kinder eingeweiht. 40 Kinder kamen da zusammen in einem lichtfrohen Raum. Durch grosse Fenster grüsst die Sonne herein und der grüne Plan der Wiese. Eine Zentralheizung sorgt für behagliche Wärme. Auf dem Korkinlaidboden schlägt Alfredli seine Purzelbäume.

Die Fensterbalken der im ersten Stock gelegenen Abwartswohnung tragen die Churer Stadtfarben, schwarz, weiss, rot. Chur ist stolz und dankbar über sein neues Kindergartenhaus.

Der Welt der Kleinen – so stand im «Rhätier» zu lesen – ist absolut Rechnung getragen worden in allen Dingen, sodass man die Dreikäsehoch sämtliche beneidet, die hier ihre Tagesstunden unter freundlicher Führung und Anleitung verbringen dürfen. Schon im Vestibul, in der Garderobe fällt einem die fröhliche Note auf, die dem ganzen den Stempel aufprägt. Reizende Miniaturgarderoben mit Figuren statt Nummern oder Namen für ein jedes der Kinder; Schuhabstellmöglichkeit mit Trockeneinrichtung, ein hygienisch angelegtes W.-C., alles in lichten Farbtönen gehalten, mit mächtig grossen Fenstern, die freien Ausblick in Nähe und Ferne haben.

Diese Fenster wurden mit einem Glas versehen, das die so lebenswichtigen ultravioletten Strahlen frei passieren lässt, was beim gewöhnlichen Fensterglas nicht der Fall ist. Der Schulsaal ist hoch und lustig und ebenfalls in frischen, wohltuenden Farben gehalten. Reizend ist die Anordnung der Tische mit den Miniatursesselchen. Ein moderner Brunnen mit 3 Springbrünnelein ersetzt die Becher. Der Raum kann durch Vorhänge halbiert werden zur Vorbereitung von Feiern usw.

An alles wurde gedacht, an praktische Schränke und Fächer, Zeichentafel usw. Ein Rasenplatz vor den Fenstern lädt zum Spielen ein, Bänke vor den Fenstern zum Ausruhen unter weitausladenden Sonnenstoren.

Kommentar

Zu den schulischen Neuerungen des 20. Jahrhunderts gehört zweifellos die Einführung des öffentlichen Kindergartens.

Die Anfänge des Kindergartenwesens in Graubünden gehen ins frühe 19. Jahrhundert zurück. Meist wurden Kindergärten von Vereinen, kirchlichen Gruppen oder auch Fabrikbesitzern unterhalten. Frühe Kindergärten waren oft in Lokalisationen untergebracht, die nicht eigens für diesen Zweck erstellt worden waren: in Einfamilienhäusern, Zimmern in Privatwohnungen, Hotelzimmern, Schulhauszimmern, Kinderheimen oder Baracken. Der Turnerwiese-Kindergarten in Chur, erbaut 1934, dürfte einer der ersten eigens als Kindergarten erstellten Bauten in Graubünden sein.

Die Eröffnung des Turnerwiese-Kindergartens ist denn auch gebührend gewürdigt worden. Unser Text stammt von der Kindergärtnerin Margrit Albertini. Sie schildert informativ, gefühlsreich und atmosphärisch das neue Kindergartengebäude, das offensichtlich ihrer pädagogischen Vorstellung von einem Kindergarten entspricht.

Albertini benennt die Kriterien eines «neuzeitlich eingerichteten Kindergartens»: «lichtfroher», grosszügiger Raum, behagliche Wärme, kindergerechte Materialien und Grössen, persönliche Detailgestaltung, praktische Einrichtungen (für Alltag, Ordentlichkeit und Funktionalität), Hygiene und Gesundheit, Ausblick auf die Natur.

Die Architektur wird verknüpft mit einer entsprechenden pädagogischen Auffassung. Die günstige architektonische Gestaltung (mit Frische und Farbe ergänzt) gewährleistet – so die Erwartung – eine Erziehung der «freundlichen Führung», wo Kinder fröhlich werden und Purzelbäume schlagen. Der Text lebt vom Glauben an Fortschritt durch Technik und Zivilisation, an das Gute im Kind und sein Recht auf eine eigene, geschützte «Welt der Kleinen». Es kommen damit jene Kräfte zum Ausdruck, die in den vorausgehenden Jahrzehnten wirksam waren: die Hygienebewegung, der Funktionalismus, die Rückwendung zur Natur, die Romantisierung und Idolisierung der Kindheit, die neue Beziehung zum Kind.

Literatur:

Vgl. den Beitrag von Peter Metz jun. in Band 3. (Kurzfassung)